

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	13 (1862)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tritt des fügsameren Matazzi in dasselbe ein Zeichen dafür, daß auch da bedeutende Veränderungen des Status quo bevorstehen. Damit im Zusammenhang stehen die Bewegungen des revolutionären Komites unter Garibaldi und im Lager Österreichs der nochmalige Besuch von Kaiser Franz Joseph. — Preußens Abgeordnetenhaus provozierte durch seine liberalen Beschlüsse seine Auflösung und den Austritt von drei liberalen Ministern aus dem Ministerium, so daß jetzt Bernstorff und von der Heidt unter Oberleitung des verbliebenen Königs das Staatsruder führen. — In Frankfurt werden inzwischen großartige Zurüstungen für das zweite deutsche Schützenfest getroffen. — Frankreichs Kaiser fand es für gut, gegenüber der eigenwilligen Deputirtenkammer einzulenken und hat in seiner Antwort auf die Adresse gezeigt, daß er es nicht an der Zeit findet, mit ihr zu brechen. Inzwischen werden in Folge der unruhigen Auftritte im quartier latin viele Verhaftungen vorgenommen. Die Fabrikarbeit liegt darnieder und die Fabrikanten grollen über den Handelsvertrag mit England, dem sie wesentlich den herrschenden Stillstand zuschreiben. — Aus England nichts Neues, da die Gicht den alten Palmerston noch nicht unfähig zum Regieren gemacht hat.

### Inland.

**Graubünden.** Die Standeskommission hat in 5 Sitzungen im Wesentlichen nichts erledigt als die Frage betreffs der in der nächsten Zeit zu erstellenden Verbindungsstraßen, betreffs Amortisationsmodus, wonach innert 30 Jahren die Ausgaben für das Straßennetz wieder mit Hülfe der eidgenössischen Beiträge gedeckt werden sollen, und bezüglich der Trace der Oberalp-, Bernina- und Schallfiggerstraße Chur-Meiersboden. Mehrere andere wichtige Fragen wurden an Kommissionen gewiesen oder an den Großen Rath gebracht. In Schmitten verbrannten in der Nacht vom 21. März 10 Häuser und mehrere Ställe. — St. Gallen hat ein gemischtes Erziehungsgesetz zu wege gebracht. — Baselland und Aargau wollen nichts von Verfassungsrevisionen. — Zug hat nach vielen Jahren zum ersten Mal einen Großen Rath, dessen Mehrheit liberal ist, aber ohne exklusiv in den Wahlen zu sein. — Bern delibirirt über seine Staatseisenbahn. — Genf will die Spielhölle wegschaffen, nachdem Fazy seine Diktatur verloren hat. — In Wallis General Niedmatten gestorben. — Schaffhausen will auch eine Bank gründen, worüber wie in der Standeskommission, jedoch mit verschiedenem Resultate, betreffs Staatsbeteiligung verschiedene Ansichten sich kund thun. — In Chur wurde endlich nach mehrjährigen vergeblichen Versuchen eine den jetzigen Verhältnissen mehr angepaßte neue Gemeindeverfassung am 30. dies von der Bürgerschaft angenommen.

### Verschiedenes.

**Vereinschronik.** — Die Gemeinnützige Gesellschaft Graubündens hielt im Laufe dieses Monats zwei Versammlungen, in deren erster von Herrn Professor Bott ein gründlicher und sehr interessanter Vortrag über den Kalender und seine Geschichte mit besonderer Bezugnahme auf Bünden und seine Bedürfnisse gehalten wurde. — In demselben wurde nach einer Einleitung über den Kalender überhaupt, die Entstehung des Julianischen und hierauf des Gre-

gorianischen Kalenders (1582) erzählt und der Hindernisse erwähnt, auf welche die Einführung desselben bei den evangelischen Ständen der Eidgenossenschaft stieß, so daß die Annahme erst 1701 erfolgte, während Graubünden, Appenzell A. Rh, Glarus, St. Gallen noch ein ganzes Jahrhundert nichts davon wissen wollten. Indem der Berichterstatter in das Einzelne der Geschichte des Kalenders in unserem Kanton eingehet, theilt er eine Anzahl interessanter Thatsachen und Schriften, die sich auf die Kämpfe betreffs Einführung des neuen Kalenders beziehen, ausführlich mit. Demnach wurde derselbe in Puschlav zuerst angenommen anno 1760, demselben folgte 1783 das Oberengadin, Chur am 29. Oct. 1784. Im Oberland setzte es selbst blutige Kämpfe ab und die Annahme erfolgte in Flanz erst gegen Ende des verflossenen Jahrhunderts. Waltensburg und Trins beharrten am längsten auf ihrem Widerspruche. Im Unterengadin ging Samnaun jedoch erst 1801 mit der Annahme des Kalenders voran. Süs mußte 1811 durch Androhung von Truppenaufgebot dazu gezwungen werden. Aehnlich im Münsterthal. 1810 wurde durch großräthlichen Beschuß die Einführung des neuen Kalenders den Gemeinden vorgeschrieben; derselbe fand aber an manchen Orten noch Widerspruch und der Kleine Rath mußte selbst mit Spezialgerichten gegen renitente Gemeinden, wie Schiers und Grüsch, dem Beschuß Geltung verschaffen. Schließlich stellt der Berichterstatter den Antrag, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit eines guten Kalenders für das Volk entweder den Verleger des Bündner Kalender dahin zu vermögen, daß derselbe einer von der Gesellschaft anzuruhenden Einwirkung und Aufsicht unterworfen werde oder aber, daß ein anderer Kalender herausgegeben werde. Es wurde eine Commission mit der Prüfung dieser Frage beauftragt, die auch zugleich mit dem bisherigen Verleger des Bündnerkalenders resp. andern Verlegern unterhandeln sollte.

In der zweiten Versammlung wurde von der Kalenderkommission referirt und hierauf die Redaktionskommission bestellt, die in Verbindung mit dem Vorstand den angebahnten Vertrag mit dem Verleger des Bündnerkalenders zu berathen und unter Vorbehalt der Ratifikation für die Gesellschaft festzustellen hat. — In der gleichen Versammlung verlas Herr Sim. Benedict ein geistreiches Referat über den Antrag des Herrn Dr. Toos in Schaffhausen zu Handen der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft: ein Landgeschenk der Regierung der Republik Costa Rica in Südamerika zum Behuf der Auswanderung anzunehmen. Der Referent sprach sich in abweisendem Sinne aus und die Versammlung theilte in ihrer Mehrheit diese Ansicht.

— Der Kulturverein für den Bezirk Unterlandquart behandelte in seiner Monatssitzung das Thema der Güterzerstücklung, worüber später auch hier ein Mehreres.

— Der landwirthschaftliche Verein von Chur verhandelte über Pferdebeschlag und Hopfenbau.

— Mit dem Aufbau der Sängerhütte für das diesjährige eidgenössische Sängerfest ist in der oberen Quader begonnen worden. Die Komites sind mit den Festvorbereitungen sehr beschäftigt.

Wiehshau. Die Buchstierenprämienschau hat in mehreren Bezirken schon begonnen. Das Resultat werden wir nach Einlangung sämmtlicher Berichte mittheilen. Vorläufig nur die Bemerkung, daß seit letztem Jahr im Bezirke Oberlandquart ein wesentlicher Fortschritt zu bemerken ist, indem 7 schöne, meist graue

Stiere prämirt werden konnten, während letztes Jahr 3 prämienfähige Thiere zur Schau gebracht worden sind.

Stand der Früchte. Aprikosen und Pfirsische, sowie mitunter auch frühe Birnbäume an geschützten Lagen in Blüthe. Winterroggen steht aberall sehr schön, Gerste und Weizen nicht so schön, immerhin aber erträglich.

Vereinigte Schweizerbahnen. Zunahme des Verkehrs gegen letztes Jahr seit 1. Januar an um 5,6 % per Kilometer, nämlich vom 29. Dezember bis 22 März eine Gesamtmehreinnahme von Fr. 123. 4 per Kilometer gegen über 1861.

Todesnachricht. Am 29. dies Nachmittags zwischen 4—5 Uhr starb in Lüvin Reg.-Rath P. L. Steiner nach sehr kurzem Krankenlager. An ihm verliert der Kanton Graubünden einen für das Volksinteresse sehr thätig gewesenen Staatsmann in seinen kräftigsten Jahren. Wir werden später einen Necrolog demselben widmen.

Einfuhr in den Kanton Graubünden im Jahr 1861. Wir theilen vorläufig folgende Hauptposten aus den uns übergebenen Zolltabellen mit, unter Vorbehalt nach Einholung der schwer erhältlichen Listen der Eisenbahn über den Konsum und Ausfuhr unseres Kantons eine genauere Zusammenstellung zu liefern.

Einfuhr an Vieh re.: Bienenstücke Stück 68, Kälber 76, Schafe 2525, Schweine 1882, Ziegen, 512, Esel 9, Füllen 45, Rindvieh 1483, Mastschweine 966, Pferde 192, Getreide Str. 34499. 59, Reis Str 7775. 06, Kastanien Str. 3182. 91, Mehl Str. 47516. 24, Wein in Fässern Str. 18246. 45, Branntwein Str. 825.

---

### Landwirthschaftliche Anzeige.

## Chemische Düngerfabrik.

Station Marthalen (Kanton Zürich).

Für die Frühlings-Saison empfehlen wir den verehrlichen Güterbesitzern und Landwirthen zum Gebrauch für Reben, Wiesen (Alpen), Aecker, Gärten re. unser best erprobtes:

Nr. 2 Gedämpftes prima feines Knochenmehl mit Schwefelsäure aufgeschlossen und stickstoffreichen Zusätzen à Fr. 11 p. % (ohne Sack).

Für Prospekte mit Gebrauchsanweisung und mehrere Auskunft wende man sich an

Gebr. van Vloten,  
Schaffhausen.